



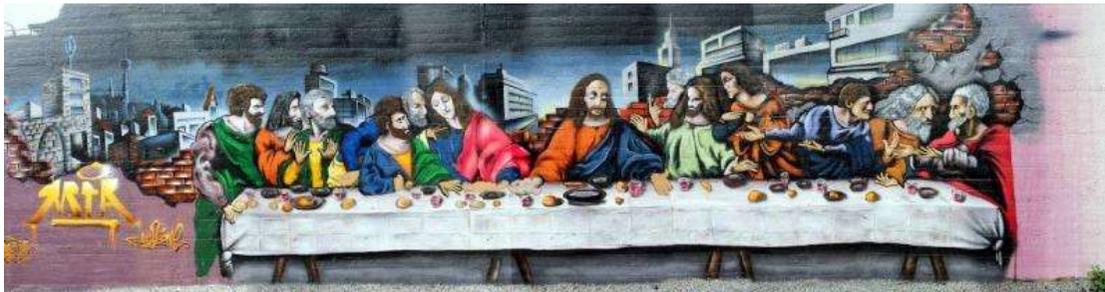
„Besonderes Mahl“

Am Sonntag, Palmsonntag, haben wir gehört, dass Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem gekommen ist. Dort wollten sie das Paschafest feiern. Das Paschafest ist ein Fest, um Gott zu danken, dass er sie vor vielen Jahren aus der Gefangenschaft der Ägypter befreit hat. Gott wird gedankt, dass er die Menschen nicht im Stich gelassen hat.

Nachdem Jesus unter Freuderufen der Menschen in Jerusalem an Palmsonntag begrüßt wurde, hat sich einiges getan. Jesus ahnte auch schon, dass er gefangenommen würde.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das Paschafest. Sie aßen und tranken gemeinsam.

Doch vor dem Essen geschah etwas, das für die Jünger verwundernd war. Jesus stand auf, ging von Einem zu dem Anderen und wusch jedem der Jünger die Füße. Jemandem die Füße waschen, war sonst die Arbeit von Dienern, deshalb war es auch einigen Jüngern ein komisches Gefühl, dass Jesus dieses nun tat. Jesus wollte den Jüngern aber damit zeigen, dass diejenigen, die sich vor Gott klein machen können, ohne großes Hervorheben des eigenen Tuns die sind, die für Gott groß sind. Man darf sich nicht zu fein dafür sein, bestimmte Aufgaben zu machen.



(Bild entnommen aus: www.pfarrbriefservice.de)

Beim Essen dann brach Jesus das Brot und sprach: „Seht dies ist mein Leib“. Er gibt sich für seine Mitmenschen hin. Er ist diesen Weg für uns alle gegangen.

Dies war das letzte Mahl, was Jesus mit seinen Jüngern gehalten hat. Er hat seinen Jüngern aufgetragen, immer wieder gemeinsam Mahl zu halten. Jesus liebt uns Alle von ganzem Herzen, er hat sein Leben für uns gegeben. Jesus will immer bei und mit uns sein.

So sind wir in jedem Gebet und in jedem Gottesdienst immer verbunden mit Jesus und feiern seine Liebe zu uns.

Heute ist „Gründonnerstag“. Diese Namensbezeichnung stammt von einem alten Wort „gronan“, das heißt so viel wie „weinen“.

Gründonnerstag ist der Tag vor Karfreitag, der Tag an dem Jesus gestorben ist. Mit dem Gründonnerstag beginnen die drei Kartage, an denen wir besonders dem Leiden, Sterben und der Grabesruhe Jesu gedenken und dann an Ostern die Auferstehung feiern dürfen.

Wenn du nun auf die Situation schaust, dass Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hat, dass er sich nicht zu schade und nicht zu fein für diese Arbeit war – Was denkst du dann? Hättest du das auch gemacht? Gibt es Aufgaben, für die du zu fein bist, was du nicht machen willst und lieber auf andere abschiebst?

Vielleicht kannst du diese Idee des Fußwaschens selber einmal ausprobieren. Wascht euch zuhause gegenseitig einmal die Füße!

Wie fühlt sich das an, die Füße des Anderen zu waschen?

Wie fühlt sich das an, die Füße von jemand Anderen gewaschen zu bekommen?



(Bild entnommen aus: www.schule-und-familie.de)

Als zweite Idee für euren Gründonnerstag Zuhause:

Bereitet für euch Zuhause ein „besonderes Mahl“ vor, esst zusammen am Tisch.

Wir haben in den Texten vom Gründonnerstag gehört, dass Jesus seinen Jüngern gesagt hat, dass er immer für Alle da sein und bei Allen da sein will.

Stellt daher „als Zeichen“ für Jesus einen Teller mit auf, auf dem ihr vielleicht einen Zettel legt mit dem Spruch „Jesus, sei du bei uns zu Gast“. Deckt den Tisch vielleicht einmal besonders heute, indem ihr (mit euren Eltern!!!) eine Kerze auf den Tisch stellt oder Servietten auf die Teller legt.

Einige von euch beten vor oder nach dem Essen. Tut dies doch einmal heute zusammen.

Nehmt eines der Gebetsvorschläge vom Gebetswürfel, den ihr im Anhang findet oder schreibt euer eigenes Gebet mit auf diesen Gebetswürfel.

Vielleicht wird dieses Beten vor oder nach dem Essen durch den Gebetswürfel für euch ja ein neues Ritual, immer dann, wenn ihr gemeinsam Mahl haltet.